

Jugendgottesdienst: „Versöhnungsfeier“

Evangelium: Jer 19,1-11

Gestaltet von: Dominik Toplek

Begrüßung und Eröffnung

Beginnen wir unsere Versöhnungsfeier im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Fastenzeit ist ein Chancenzeit, unsere Freundschaft mit Gott zu erneuern bzw. zu pflegen. Wir sind zusammengekommen, um miteinander über unsere Wege mit Gott und unseren Mitmenschen nachzudenken, um uns mit Gott und unseren Mitmenschen zu versöhnen und um unser Leben neu auszurichten. Deshalb wollen wir uns jetzt Zeit für uns selber nehmen und rufen im Lied Meine engen Grenzen Jesus in unsere Mitte:

Eröffnung: Meine engen Grenzen

Kyrie

Tagesgebet

Guter Gott, du kennst unsre Ängste und Zweifel. Und doch nimmst du jede und jeden von uns an, ohne Bedingungen zu stellen oder Leistungen zu erwarten. Wir haben uns hier versammelt, um über unser Leben nachzudenken, umzukehren und die Versöhnung, die du uns schenkst, anzunehmen.

Öffne unser Herz, damit wir dein Wort hören und aufrichtig und ehrlich zu uns selbst sind.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen

Lied: Vater, ich will dich preisen

Lesung

Der HERR befahl Jeremia: »Kauf dir einen Wasserkrug, wähle einige von den Ältesten* des Volkes und von den angesehensten Priestern* als Zeugen aus und geh mit ihnen durchs Scherbentor hinaus ins Hinnom-Tal*. Dort kündige ihnen an, was ich dir sagen werde.

Das aber sollst du zu ihnen sagen: 'Ihr Könige von Juda und ihr Bewohner Jerusalems, hört das Wort, das der HERR euch ausrichten lässt! So spricht der HERR, der Herrscher der Welt, der Gott Israels: Ich werde Unglück über diesen Ort bringen; es wird so schrecklich sein, dass jedem, der die Nachricht davon hört, die Ohren wehtun werden. Denn mein Volk hat mich verlassen. Sie haben diesen Ort verdorben und entweiht durch die Opfer*, die sie anderen Göttern dargebracht haben. Von diesen Göttern haben sie früher nichts gewusst, auch ihre Vorfahren und die Könige von Juda nicht. Sie haben an diesem Ort das Blut unschuldiger Menschen vergossen. Sie haben auch einen Altar für den Baal* gebaut, um darauf ihre Kinder als Opfer zu verbrennen. Das habe ich nie befohlen; es ist mir niemals in den Sinn gekommen, so etwas von ihnen zu verlangen.

Deshalb wird eine Zeit kommen, da wird man diesen Ort nicht mehr Tofet* oder Hinnom-Tal nennen, sondern Mordtal. An diesem Ort will ich alle Pläne der Leute von Juda und Jerusalem vereiteln. Sie sollen durch das Schwert ihrer mordgierigen Feinde umkommen und ihre Leichen werde ich den Vögeln und wilden Tieren zum Fraß vorwerfen. Ich werde diese Stadt so völlig

zerstören, dass jeder Mensch, der vorübergeht, erschrickt und sich entsetzt abwendet. Erbarmungslose Feinde werden die Stadt einschließen und belagern und die Belagerung wird so hart werden, dass die Leute in der Stadt sich gegenseitig aufessen. Sogar ihre eigenen Kinder werden sie dann essen.'

Wenn du das gesagt hast, dann zerschlage den Krug vor den Augen deiner Begleiter! Sag zu ihnen: 'So spricht der HERR, der Herrscher der Welt: Ich zerschlage dieses Volk und diese Stadt, wie man Tongeschirr in Scherben schlägt, sodass es sich nicht mehr zusammenkitten lässt. Sogar im Totet werden die Toten begraben, weil es sonst nirgendwo mehr Platz dafür gibt.'

Lied: Vater, ich will dich preisen D 46,2

Impuls

Aktion

Gabengebet

Präfation

Hochgebet

Vater unser

Friedensgruß

Kommunion

Schlussgebet

Ankündigungen

Segen

Entlassung